

Bericht des Vorsitzenden (WBs)

Uwe Stadler

vbnw-Mitgliederversammlung 2016

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte in meinem Bericht zunächst auf einige personelle und organisatorische Änderungen im Vorstand des Verbandes eingehen. Seit dem 1. Januar 2016 ist Frau Patrizia Gehlhaar als Geschäftsführerin unseres Verbandes beschäftigt. In folgenden Bereichen konnte sie bereits erste inhaltliche Schwerpunkte setzen: bei PR, Social Media und der Umsetzung des neuen Facebook-Auftritts des Verbandes, bei der Modernisierung des Newsletters und der Erstellung von Positionspapieren und Entwürfen. Außerdem übernahm sie eine Reihe von Aufgaben der Geschäftsstelle und arbeitete sich in verschiedene Antrags- und Kassenangelegenheiten ein.

Als weitere personelle Änderungen darf ich Ihnen mitteilen, dass Herr Oliver Hinte gemäß § 8, Absatz 5 der Satzung als juristischer Berater des Vorstands benannt. Wir freuen uns, dass wir mit ihm gerade für die Themenschwerpunkte Urheberrecht und bibliotheksgesetzliche Fragen einen Experten gefunden haben, mit dessen Hilfe wir Fragen schnell und unkompliziert diskutieren und klären können.

Auch das eine wichtige Veränderung für die Vorstandsarbeit: Frau Monika Kolberg beendet zum 31. Dezember 2016 nach acht Jahren als Leiterin der Geschäftsstelle ihr Engagement für den vbnw. Dies hat bereits der Vorstand im Rahmen seiner letzten Sitzung gewürdigt. Auch an dieser Stelle noch einmal mein ganz herzlicher Dank für die tolle Zusammenarbeit! Weitere Veränderungen im Vorstand: Frau Imke Bukowski schied aus, der Städte- und Gemeindebund NRW, den sie vertrat, hat uns noch nicht über eine Nachfolgeregelung informiert. Frau Carolin Dörmbach, Erzbistum Köln, Fachstelle Katholische Öffentliche Büchereien, schied aus. Für sie rückte Frau Anna Lüttich-Rathenow ebenfalls vom Erzbistum Köln nach. Frau Birgit Langshausen als Vertreterin der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW im Vorstand, hat andere Aufgaben übernommen, und wurde dort von Frau Julia Rittel abgelöst.

Der vbnw hat im ablaufenden Jahr zwei seiner Mitgliedsbibliotheken tatkräftig unterstützt. Im April 2016 nahmen wir Stellung zum Fall der ZB Med und deren Ausschluss aus der Leibniz-Gemeinschaft vom 17. März 2016. Im Fall der im Zuge der

Baufälligkeit der JVA Münster aufgelösten dortigen Gefangenenbücherei wandte sich der Verband mit der Forderung an Justizminister Thomas Kutschaty, das Fortbestehen der Bücherei sicherzustellen.

Für Aufregung unter den Kolleginnen und Kollegen sorgte der Wegfall der bibliothekarischen Amtsbezeichnungen. Auch diesem Problem, bei dem nicht klar wurde, ob es sich um ein Versehen oder den Versuch einer konsequenten Umsetzung handelte, ging der Verband nach. Das Ergebnis: Nach Auskunft des Referats 414 (Dienstrecht) im MIWF wird der Fall zurzeit noch einmal unter den beteiligten Ressorts geprüft.

In Folge des Politischen Frühstücks, zu dem der Verband 2014 in den Landtag eingeladen hatte, traf sich im Mai des Jahres eine spartenübergreifende Gesprächsrunde. Aus den bei diesem Treffen diskutierten Themen und Forderungen wurde Ende 2014 ein Papier erstellt, das schwerpunktmäßig sechs wichtige Handlungsfelder benennt, deren Behandlung der vbnw bei der Politik einfordert. Dieses für die Handlungsfähigkeit des Verbands wichtige Papier wird zurzeit aktualisiert, die „Handlungsfelder“ werden fortgeschrieben. Die Forderungen sollen für den Landtagswahlkampf plakativ aufbereitet werden.

Welchen Aufgaben wird sich der Vorstand in den kommenden Monaten widmen? Für die Zukunft des vbnw werden die Verhandlungen mit dem dbv von großer Bedeutung sein. Darüber hinaus stehen diverse Sachthemen an, u. a. im Kontext mit der Lobbyarbeit für Bibliotheken. Des Weiteren werden wir uns über die inhaltlichen Ziele und personelle Aufstellung des Verbands für die kommende Amtszeit 2018 bis 2020 Gedanken machen.

Last but not least: Der vbnw wird sich künftig unter einem neuen Logo darstellen, das Ihnen, so hoffe ich, genauso gut gefällt, wie den Vorstandsmitgliedern. Es greift das Logo der Bibliotheken NRW auf und macht das derzeitige Logo, den in die Jahre gekommenen „Flattermann“, überflüssig.

gez.

Uwe Stadler